TRÄUME
DRÄHTE ZU GOTT?
4. Lenk-Kurs

«Wenn ein Mann sich an seinen Traum, den er sieht, nicht erinnert, ist sein Schutzgott zornig auf ihn.» Das altbabylonische Omen verdeutlicht, wie elementar wichtig das Träumen im Alten Orient war. Ausgehend davon zieht die Kunst der Traumdeutung ihre Spur vom biblischen Josef bis in die Wiener Praxis des jüdischen Psychiaters Sigmund Freud und seinen vielen Schülerinnen und Schülern. In einer Zeit des Lesens, Lernens, Austauschens, Singens und Genießens für alle Interessierten im wunderbar hellen Begegnungszentrum St. Anna der röm.-kath. Kirchgemeinde an der Lenk gehen wir biblischen Träumen in ihrem altorientalischen Milieu nach und beschäftigen uns mit den Möglichkeiten und Grenzen der Traumdeutung.

- **Kurszeit**: Do 22. bis So 25. Oktober 2026
- **Kursort**: Begegnungszentrum St. Anna, Rawilstr. 42, 3775 Lenk i.S.
- **Kursleitung**: PD Dr. Thomas Staubli, Oberassistent für Altes Testament an der Universität Fribourg, Mitbegründer und erster Leiter des BIBEL+ORIENT Museums, Buchautor.
- **Kursgeld**: CHF 350.-. inkl. Kursmaterial und vier Apéros riches. Das Kursgeld kann bei Kursbeginn per Twint oder in bar bezahlt werden. Jede Kurseinheit ist für sich verständlich. Daher kann auch eine einzelne Veranstaltung (CHF 50.-) besucht werden. Studierende bezahlen den halben Preis. Für Mitglieder der Kirchgemeinde Gstaad-Zweisimmen-Lenk ist die Teilnahme kostenlos.
- **Anmeldung** für die Teilnahme am Gesamtkurs bitte bis spätestens Ende September 2026 an: thomas.staubli@unifr.ch

Kursprogramm auf der Rückseite

Donnerstag, 22.10.26

Großes Thema I: Traum, Traumkern und Traumdeutung im Alten Orient (10:15-13h)

«Traum, den weder Tür noch Türpfosten abhalten kann, der dem Falschen Falsches, dem Aufrichtigen Aufrichtiges sagt», heißt es im sumerischen Lugalbanda-Epos. Schon dieser eine Satz deutet die psychologische Vielschichtigkeit von Träumen und ihrer Auslegung im Alten Orient an. Was ist über die Anfänge dieser Kunst bekannt? Was können wir für die Auslegung biblischer Träume, aber auch für uns heute davon lernen? – Apéro

Lektüre I: Jakobs Traum (19:30-21h)

Jakobs Traum auf seiner Flucht ins Exil (Gen 28,10-22) ist zum wohl wirkungsvollsten religiösen Traum der Weltliteratur geworden.

Freitag, 23.10.26

Großes Thema II: Träume als Schlüssel und Gestaltungsmittel in der Geschichte Josefs (9-12h)

Kein biblischer Text enthält so viele Träume wie die Josefsgeschichte (Gen 37-50). Die Träume Josefs zu Beginn der Erzählung, die Träume des Oberbäckers und des Obermundschenks im Gefängnis und schließlich die rätselhaften Träume Pharaos, die Josef auslegt, mit weitreichenden Konsequenzen für ihn, sein Volk und Ägypten. – Apéro

Lektüre II: Traumort Gibeon (19:30-21h)

Salomons Traum in Gibeon gehört zu einer Erzählung (1Kön 3,4-15) mit allen Elementen einer Inkubation, eines an bedeutender biographischer Stelle beabsichtigen Schlafs, um von Gott eine Botschaft zu empfangen.

Samstag, 24.10.26 (Dieser Kurstag findet ausnahmsweise im Begegnungzentrum der kath. Kirche Zweisimmen statt, Lenkstr. 11)

Großes Thema III: Weise Frauen als Traumdeuterinnen und Träumerinnen (9-12h)

Dumuzis schreckliche Träume werden von seiner Schwester gedeutet. Wir schauen uns die eindrückliche sumerische Erzählung in einer irischen Verfilmung an, beschäftigen uns mit der Auslegung von Gilgameschs Träumen durch dessen Mutter und mit dem prophetischen Traum der Frau des Pilatus (Mt 27,19) – einer wichtige Episode der Passion Jesu. – Apéro

Lektüre III: Traumbotschaft für Gideon (13:30-15h)

In Ri 7,13-15 wird erzählt, wie ein Krieger im Lager der Feinde den Sieg Gideons vorausträumt. Eine Verdichtung aller wichtigen Momente der Traumkommunikation.

Sonntag, 25.10.26

Großes Thema und Lektüre IV: Kritik der träumenden Vernunft oder die Möglichkeiten und Grenzen der Traumdeutung (9-12h)

Philo von Alexandrien, ein Zeitgenosse Jesu, hat nicht weniger als fünf Bücher über Träume verfasst. Im Talmud findet sich ein sogenanntes «Traumbuch» (bBer 54a-57b), dessen Theorien in Deutschland im Mittelalter im Sefer Hasidim verfeinert wurden. Obwohl von Freud vertuscht, gehören diese Quellen zu den Grundlagen der «modernen» Traumdeutung. Wir gehen diesem interessanten roten Faden durch die Geschichte zum Abschluss des Kurses nach. – Apéro

Kleines Schlusskonzert mit der Lenker Organistin Ada van der Vlist, sowie instrumental musizierenden oder singenden Kursteilnehmenden (12:30-ca. 13:30h) & Schlussapéro